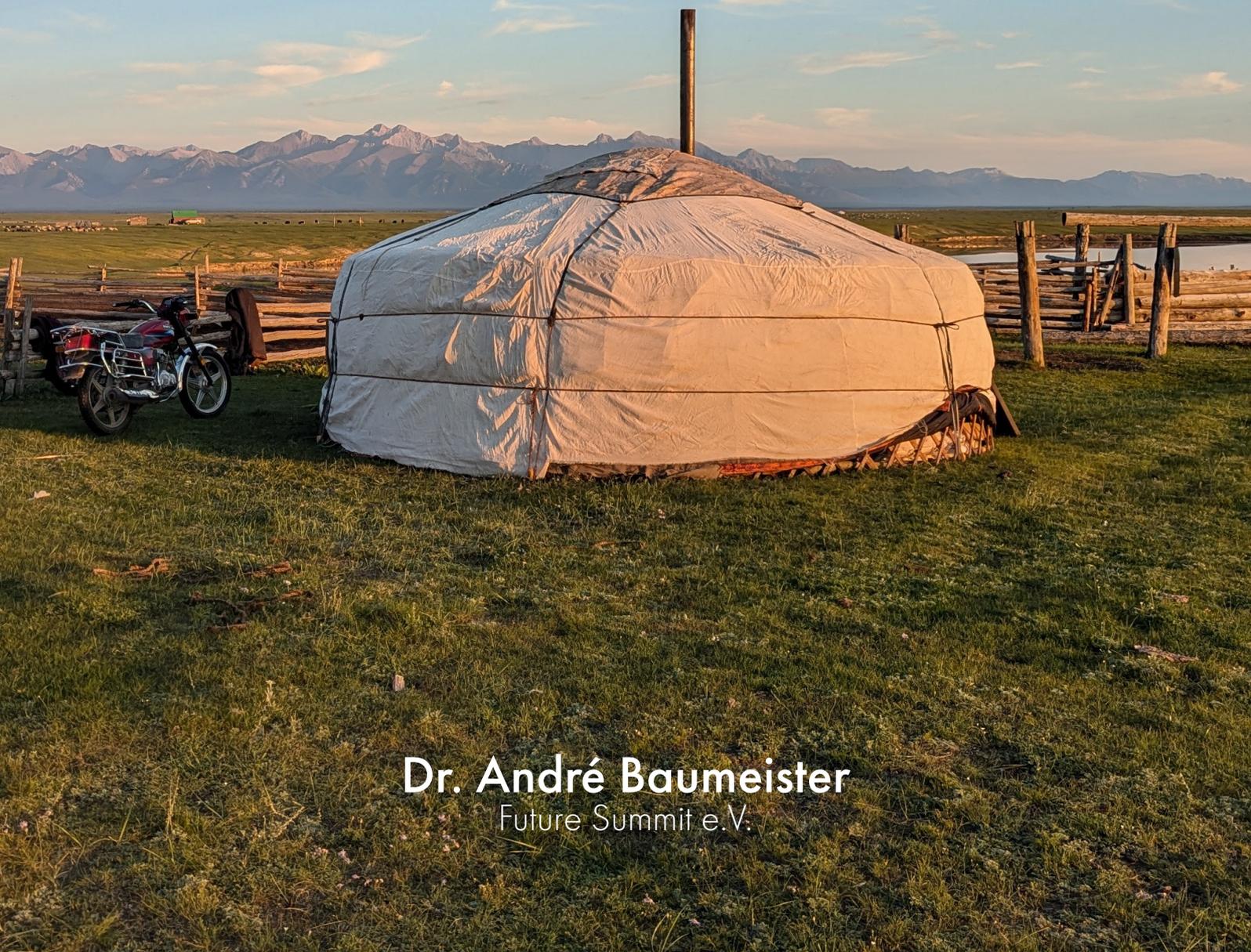


Mongolei

Summer School in der Mongolei
31.08.-20.09.2025



Dr. André Baumeister
Future Summit e.V.

"The Taiga" Summer School in der Mongolei



Unendlich weite Natur und eine tief verwurzelte Kultur des Nomadentums. Hierfür steht die Mongolei. Auf dieser Reise begeben wir uns in den Norden der Mongolei um die Taiga Schutzgebiete sowie die Steppe dieser Region zu erkunden. Dabei lernen wir die Lebensweise der Menschen kennen, welche zwischen diesen beiden Landschaften ihre Heimat gefunden haben und seit Jahrhunderten in dieser rauen Wildnis überleben können.



Abb. links: südliche Ausläufer der sibirischen Taiga; mitte: Yaks bei Nomaden in der Steppe; rechts: Buddhistischer Tempel in Ulan-Baatar

Die Berge der nördlichen Mongolei gelten als südlichste Ausläufer der sibirischen Taiga und beherbergen eines der bedeutendsten, aber auch bedrohtesten Schutzgebiete des gesamten Landes, welches Heimat vieler seltener Tier- und Pflanzenarten ist. Der Schutz dieses Gebietes und seiner Biodiversität ist unweigerlich an die Urbevölkerung gebunden, welche ihre Yaks in den Ebenen der Steppe grasen lässt und die Taiga für die Jagd und das Sammeln von Wildfrüchten nutzt.

Doch selbst an diesen entlegenen Ort sind in den letzten Jahrzehnten die Probleme unserer globalisierten Gesellschaft gelangt und die unkontrollierte Ausbeute der natürlichen Ressourcen sowie die Folgen des Klimawandels bedrohen die Taiga sowie das traditionelle Nomadentum gleichsam.

Wir möchten mehr über die enge Beziehung zwischen den Nomaden und der Taiga sowie ihren Tieren in der Steppe erfahren, indem wir beide Ökosysteme erkunden und als Gäste bei Yak-Hirten vom Volk der Darhad einkehren.

Die Tour

Wir beginnen unsere Reise in der Hauptstadt Ulan-Baatar einer aufstrebenden Metropole im Herzen Zentralasiens, welche durch rapide und teils unübersichtliche Urbanisierung charakterisiert ist, jedoch auch buddhistische Tempel und Gebäude aus Zeiten des mongolischen Imperiums beherbergt.

Den nächsten Tag brechen wir mit geländegängigen Bussen Richtung Norden auf und kehren für den Abend in einem buddhistischen Kloster ein um dort die Nacht zu verbringen und gleichzeitig mehr über den tibetischen Buddhismus, die wichtigste Religion der Mongolei zu lernen. Den folgenden Tag geht es mit den Bussen wieder raus in die Steppe und wir lassen weite Graslandschaften mit Pferdeherden und vereinzelt Jurten an uns vorbeiziehen. Unser Etappenziel ist das kleine Dorf Hatgal, welches wir als Ausgangsort nutzen, um nach einem Ruhetag unsere Wanderung in den Bergen des Khoridol-Saridag zu beginnen.



Abb.: Die Berge des Khoridol-Saridag

Hierfür treffen wir nach einer kurzen Off-Road Fahrt auf unsere lokalen Guides, welche selbst als Ranger das Gebiet betreut haben und auch heute noch wie ihre Vorfahren Yaks in deren Tälern grasen lassen. Mit unseren Guides und ihren Packpferden wandern wir die nächsten vier Tage durch die mongolische Wildnis der Berg-Taiga.

Nachdem wir die Berge des Schutzgebietes durchquert haben, öffnet sich vor uns das gewaltige Grasmeer der Darhad Ebene, welche in alle Himmelsrichtungen von majestätischen Bergen umrahmt ist.

In dieser weiten Landschaft tun wir es unseren Gastgebern gleich und satteln auf Pferde um, damit wir die Weite der Steppe und Lebensweise der Darhad hautnah erfahren können. Vorherige Reiterfahrung ist nicht zwingend notwendig, denn für die nächsten vier Tage möchten wir mehr eine kleine Einführung in das Trekking mit Pferden geben. Nach unserem Ausritt wollen wir für die nächsten zwei Tage die Familien unserer Gastgeber besuchen um in kleinen Gruppen selbst in ihren Jurten zu übernachten und bei Yak-Milchtee den warmen Kontrast zur unbarmherzigen Steppe der Mongolei zu erfahren. In diesen Tagen können wir den Alltag der mongolischen Nomaden kennenlernen und in die Kultur unserer Gastgeber eintauchen. Den Abschluss unserer Reise bildet die Rückfahrt nach Ulan-Baatar und eine Hotelübernachtung.

Thematische Schwerpunkte

- Geschichte und Kultur der Mongolei
- Flora und Fauna der Taiga und Steppe
- Ökologie der Taiga und Steppe
- Permafrost und Geologie der Darhadenebene
- Tibetischer Buddhismus und Schamanismus
- mongolischer Nomadismus, Viehhaltung von Yaks und Ziegen
- Beweidung, Überweidung und der schmale Grat zwischen Nachhaltigkeit und Übernutzung
- Traditionelle mongolische Nahrung aus Milchprodukten und Fleisch
- Traditionelle Nutzung von Wildpflanzen, Ethnobotanik
- Naturschutzkonzepte und Konflikte des Naturschutzes mit indigenen Bevölkerungen
- Bedrohungen für die traditionelle Lebensweise der Nomaden

Auf unserer Reise möchten wir die Darhadenebene im Norden des Landes erkunden, denn hier trifft die sibirische Taiga auf die Steppe, das Klima ist nochmal rauer als im Rest der Mongolei und das Gebiet ist selbst für die Mongolei abgelegen und unzugänglich. Durch diese besondere Lage und den kulturellen Austausch mit Sibirien haben hier die mongolischen Nomaden vom Volk der Darhad ihre eigenen kulturellen Besonderheiten entwickelt, welche das Leben in Natur auf möglichst nachhaltige Weise ermöglichen. Diese beruhen auf Nutzung der Ressourcen aus der Taiga sowie die Steppe zum Grasen ihrer Yaks. Diese Reise soll sich daher intensiv mit der engen Beziehung zwischen diesen Nomaden und ihrer Umwelt befassen welche durch diesen Übergang zwischen Steppe und Taiga charakterisiert ist.

In unserer westeuropäisch geprägten Kultur werden Natur und Kultur als zwei Extrema angesehen, für die Nomaden, welche in direkter Abhängigkeit ihrer Umwelt leben ist diese strikte Trennung nicht vorhanden. Daher beschäftigen wir uns als Gäste in dieser Region intensiv mit dieser Verbindung und möchten zum einen die Bräuche, Religion, Kultur, aber auch das praktische Alltagsleben kennenlernen, zum anderen aber auch mit offenen Augen die Natur erkunden um die lokalen Ökosysteme kennenzulernen. Dazu werden wir sowohl Wanderungen in der Steppe und Taiga durchführen um zu sehen wie die Natur den Menschen beeinflusst, jedoch auch wie der Mensch die Natur beeinflusst.



Abb.: Unterwegs mit Pferden in der Taiga (links) und der Steppe (rechts)

Anforderungen

Die Teilnehmer sollten in der Lage sein, mehrere Stunden am Stück bis zu 15 km in freiem Gelände zu laufen. Für Teile der Tour stehen die Packpferde unserer Guides zur Verfügung, dennoch sollte jeder auch in der Lage sein einen Trekkingrucksack mitsamt der Ausrüstung und dem Essen selbst zu tragen. Das Gewicht der Rucksäcke wird sich auf maximal 20 Kg belaufen. Jeder, der schonmal eine mehrtägige Wanderung mit Zelt durchgeführt hat, sollte von der Kondition her geeignet sein. Es geht bei der Tour nicht um athletische Höchstleistungen, sondern darum einen kleinen Teil der mongolischen Wildnis zu durchwandern um die Natur und Kultur kennenzulernen.

Das Wetter in der Mongolei ist meist trocken und die Sonne scheint praktisch jeden Tag. Dennoch können in der Steppe häufig spektakuläre Gewitter aufziehen und in den Bergen kann es jederzeit zu Regenschauern kommen.

Während unserer Reisezeit bewegen sich die Temperaturen tagsüber zwischen 10 – 20 Grad. Nachts können die Temperaturen jedoch auch unter den Gefrierpunkt sinken. Gutes Equipment und Kleidungsschichten nach dem Zwiebel-Prinzip sind daher die Grundvoraussetzung für einen angenehmen Aufenthalt in der Steppe. Abgesehen von der Hauptstadt werden wir uns außerhalb der Stadt in Regionen ohne fließend Wasser aufhalten, in den Bergen haben wir Zugang zu klaren Bächen und das Wasser während unseres Aufenthaltes in der Steppe wird aus Flüssen gefiltert und abgekocht. Als sanitäre Einrichtungen dienen uns einfache Plumpsklos oder eben die Natur. Die hygienischen Verhältnisse in der Wildnis der Mongolei sind daher eher rudimentär.

Auf unserer Wandertour werden wir täglich selber über dem Feuer kochen. Während der Aufenthalte bei Nomaden werden lokale Produkte wie Joghurt, Yak-Fleisch, Milchtee und Butter den größten Teil unserer Ernährung ausmachen, wodurch eine vegane Ernährung eher schwer umsetzbar ist. Durch die Versorgung mit Milchprodukten ist jedoch eine vegetarische Ernährung absolut realisierbar. Die Milchprodukte und das Fleisch stammen direkt von den Herden unserer Gastgeber und sind dadurch von hoher Qualität. Durch lange Kochzeiten und Pasteurisierungen sind die Speisen auch für uns als Mitteleuropäer gut bekömmlich und absolut lecker.

Für die Tour ist auch ein viertägiger Wanderausritt mit den Pferden unserer Gastgeber geplant, vorherige Reitkenntnisse sind nicht erforderlich, es geht vielmehr um eine Einführung in das Reiten und wir wollen euch die Chance geben dies von mongolischen Nomaden aus erster Hand zu lernen. Eine gute Balance, stabile Knie und natürlich keine Angst vor Pferden sind die Voraussetzungen hierfür. Die Mongolei kann tatsächlich auf den ersten Blick einen sehr rauen Eindruck machen, mit den hier erwähnten Anforderungen sollte euch jedoch nichts von diesem Abenteuer abhalten und bei Milchtee und frischem Gebäck in einer warmen Jurte, lässt einen die Gastfreundschaft der Mongolen jegliche Strapazen vergessen.

Abb.: In einer Jurte





Abb: oben: Einer unser Guides mit seinem Packpferd in der Taiga

Reiseleistungen

- sämtliche Übernachtungen
- Verpflegung
- Pferde & Ausrüstung
- Leihzelte
- Transporte mit Offroad-Fahrzeugen
- Guides

Gruppengröße:
10 bis max. 16 Teilnehmer:innen

Termin 2025:
31.08.-20.09.

Kosten
2.750€ (ohne Flug)

Future Summit e.V.

Dr. André Baumeister

Untere Steinforte 28
59602 Rüthen

E-Mail: kontakt@framsciencetravel.de